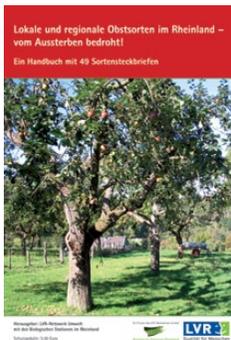


Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Blauer Kölner an:

Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.
Kloster Knechtsteden, 41540 Dormagen
Tel.: 02133-50230
E-Mail: info@biostation-neuss.de
Internet: www.biostation-neuss.de

Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Blauer Kölner?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

Regionale Obstsorten im Rheinland



Blauer Kölner

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •
www.biostationen-rheinland.lvr.de • umwelt@lvr.de

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Sorte stammt wohl von Diedrich Uhlhorn jr. aus Grevenbroich. Zwischen 1870 und 1900 war er einer der erfolgreichsten und kreativsten Privatzüchter im Rheinland. Die Elternsorten des Blauen Kölners – vermutlich um 1895 gezüchtet – sind nicht überliefert.

Uhlhorn selbst brachte die Sorte nicht mehr auf den Markt. Dies sowie die Benennung erfolgte durch die Baumschule Peter Nicolin (heute Grevenbroich). Der Sortenname spielt wohl auf die bläulich bereifte Schale an, eventuell ist es auch eine ironische Anspielung auf den Karneval.

Altbäume sind aktuell aus dem Rhein-Kreis Neuss, dem Rhein-Erft-Kreis, der Städteregion Aachen und der Stadt Köln bekannt. Aufgrund des schwachen Wuchses und der guten Fruchtqualität ist die Sorte vor allem in Privatgärten beliebt.

Verwendung findet der Blaue Kölner mit seinen mildsüß aromatischen Früchten in erster Linie als Tafelapfel. Für eine Verwendung als Wirtschaftsapfel für Dörrobst, Mus oder Kuchen fehlt ihm die nötige Säure.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung des Blauen Kölners im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

Der Baum



Standort und Anfälligkeit – Wohl nur für den Haus- und Kleingarten geeignet, da die Sorte schwachwüchsig ist. Für den Anbau auf hochstämmigen Obstbäumen in Streuobstwiesen daher kaum geeignet. Insgesamt mittlere Vitalität.

Wuchs – Schwachwüchsig, bildet kleine Kronen aus.

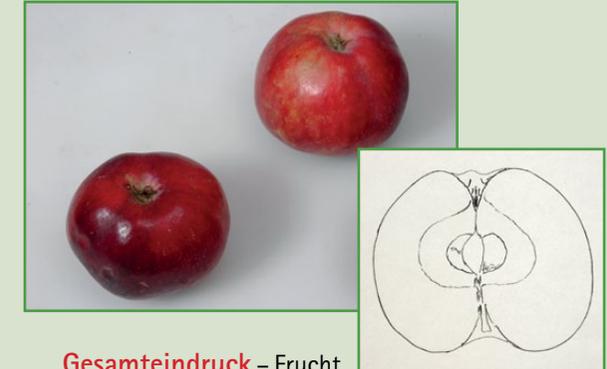
Blüte – Mittelfrüh, guter Befruchter.

Ertrag und Reife – Pflückreif ist die Sorte etwa Mitte bis Ende Oktober, genussreif von der Ernte bis etwa Januar oder Februar.



Der Blaue Kölner ist eine ausgesprochene Spezialität in Teilen des Rheinlands. Für Liebhaber mildsüß aromatischer Früchte empfehlenswert. Für den kleinen Hausgarten, nicht jedoch für die Obstwiese, gut geeignet.

Die Früchte



Gesamteindruck – Frucht mittelgroß, abgerundet kegelförmig, breit, insgesamt etwas kantig. Leichte Höcker um den Kelch.

Färbung – Grundfarbe weißlich-gelb. Deckfarbe rosarötlich bis tief bläulich-rot, über fast die gesamte Frucht; stark hell bereift, was den bläulichen Ton der Rotfärbung verstärkt.

Schale und Druckfestigkeit – Frucht mittelfest. Schale glatt, glänzend, stark bereift, mitteldick bis dünn, mäßig zäh.

Kelch- und Stielbereich – Kelchgrube mittelweit, mitteltief, z.T. leichte Rostspuren oder Befilzung. Stielgrube meist mittelweit, meist mitteltief. Stiel kurz, dünn, auch sehr kurz, nicht aus der Stielgrube herausragend.

Fruchtfleisch und Geschmack – Fruchtfleisch weiß, zum Teil mit einzelnen rötlichen Adern, z.T. auch um den Kelch etwas gerötet, feinzellig, mittelfest, nicht verbräunend, duftend, genügend saftig, süß aromatisch, bei geringer Säure. Schale etwas störend.

Verwechslер – Macoun, McIntosh, Spartan.